

# FAG Fernleihe Protokoll der Sitzung vom 27.10.2005

Aus Verbund-Wiki GBV

Sitzung der Facharbeitsgruppe Fernleihe und Endbenutzer des GBV

Ort: SUB Göttingen Zeit: 27.10.2005, 11.15 à 15.45 Uhr Teilnehmerinnen und Teilnehmer: Frau Bodem (SUB Bremen), Herr Diedrichs (VGZ), Herr Dr. Fast ( SUB Göttingen, Gast) Herr Harms (NZK Göttingen), Frau Heist (HAAB Weimar), Herr Laßke (ZK Sachsen-Anhalt), Herr Dr. Röndigs (Norddeutscher ZK), Frau Willwerth (VZG), Herr Wulle (UB Braunschweig, Vorsitz), Frau Dr. Zarnitz (ZBW Kiel, Protokoll)

## TOP 0 Tagesordnung und Protokoll

Das Protokoll der Sitzung vom 10.03.2005 wurde verabschiedet. Die Tagesordnung wird um verschiedene Punkte ergänzt (s. dort)

## TOP 1 Bericht der Verbundzentrale und des Nds. Zentralkatalogs: realisierte Vorhaben früherer Beschlüsse der FAG

â€ Bericht der Verbundzentrale KOBV: GBV-Bibliotheken können seit dem 13.9.2005 verbundübergreifend beim KOBV Online-Fernleihbestellungen aufgeben (Monographien). Die verbundübergreifende Verrechnung der Monographienbestellungen beginnt mit dem 1.11.2005. Suchmaske: Es gab Probleme mit Bestellungen, die im GBV negativ quittiert worden waren. Seit dem 28.7.2005 wird wieder eine Suchmaske in iPort eingeblendet, die eine Nachrecherche in den Verbunddatenbanken der Partnerverbände ermöglicht. Es kann damit auch dann in einem Partnerverbund bestellt werden, wenn der Titel im GBV vorhanden ist, bzw. es eine Lieferbibliothek im GV gibt.

Das Iberoamerikanische Institut, Berlin, nimmt ab dem 4.10.2005 an GBVdirekt/ subito teil.

Beschleunigte Fernleihe: Neu Teilnehmer TiHo Hannover, (seit Juni 2005). UB Clausthal (Seit November 2005).

Fernleherschulungen: Für die Bibliothek der Hochschule Magdeburg-Stendal hat am 28.6.2005 in der Verbundzentrale des GBV eine Fernleherschulung stattgefunden. (Referentin: Regina Willwerth).

Fernleihstatistik: Seit 7.2005 werden wieder Quartalsstatistiken für die GBV Online-Fernleihe und für GBVdirekt/subito auf den GBV-Webseiten bereitgestellt.

Ausleihindikator â€: Der Ausleihindikator â€ wird jetzt in den Nachweisinformationen in GBVSearch&Order in den Text â€Bestellbar, Fernleihbeschränkungen möglichâ€ umgesetzt.

Swets â€ Scan: In OLC sind 2200 neue Zeitschriftentitel von Swets nachgewiesen. Frau Berger von der Verbundzentrale bearbeitet 5000 Titel, die abgeglichen werden, weil sowohl Swets als auch Bibliotheken Daten eingespielt haben. Swets hat Informationsprobleme bei den Meldungen über Zeitschriftentitel, (z. B. wann deren Datenlieferungen abrechen).

â€ Bericht Online-Fernleihe (Zeitraum März 2005 bis Oktober 2005) Neu zum Online-Bestellsystem des GBV zugelassene Bibliotheken: -GBV-Bibliotheken Hamburg: <Nbg4> Dietrich-Bonhoeffer-Klinikum, Neubrandenburg Niedersachsen/Öffentliche Bibliotheken: <1246> Öffentliche Bücherei in der IGS, Fürstenu <1253> Kreisbücherei, Ilsede

Mecklenburg-Vorpommern: keine Zulassungen Sachsen-Anhalt: keine Zulassungen Thüringen: <1661> Stadtbibliothek, Mühlhausen -Nicht-GBV-Bibliotheken <853> Stadtbibliothek, Burghausen <Ka 51> Bundesforschungsanstalt für Ernährung und Lebensmittel, Informationszentrum und Bibliothek, Karlsruhe

Fernleihschulungen: Im letzten halben Jahr haben keine Schulungen stattgefunden. Am 23. und 24.11.2005 werden zwei Schulungen zur Fernleihbearbeitung in der WINIBW und zur verbundübergreifenden Fernleihe in Göttingen stattfinden. Dieses Angebot hat guten Zulauf.

â€ Verrechnung der verbundübergreifenden Fernleihe Es gibt Probleme mit Abweichungen der Daten zwischen NRW und GBV. An einer Lösung wird gearbeitet. Auch bei den Daten zu den Fernleihen zwischen GBV und KOBV gibt es noch Unstimmigkeiten. Herr Wulle schlägt vor, ggf. mit der Abrechnung ein halbes Jahr zu warten, zumal es sich zum Teil um sehr kleine Mengen handelt. Daten zum Leihverkehr über den ÖVK Frau Heist fragt nach Daten zum Leihverkehr, der über den ÖVK abgewickelt wird. Es wird vorgeschlagen, eine entsprechende Statistik bereitzustellen. Bestellungen im ÖVKWissenschaftliche Bibliotheken könnten über den ÖVK bestellen. Im Prinzip könnten dies auch deren Endnutzerinnen und Endnutzer. Es soll ein Portal geben, über das gleichzeitig im GSO und ÖVK gesucht und bestellt werden kann.

Die FAG empfiehlt, nur Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der wissenschaftlichen Bibliotheken Bestellungen über den ÖVK durchführen zu lassen. Zu klären ist weiterhin, wer die Kosten des Versands der bestellten Werke trägt. Daneben ist grundsätzlich unregelt, wer im ÖVK bestellen darf. Die FAG Fernleihe und Endbenutzer ist der Ansicht, dass dies eine Frage ist, die die FAG ÖB regeln sollte. Die FAG Fernleihe und Endbenutzer kann dabei beraten und empfiehlt die Anwendung derselben Grundsätze, die für die Bestellungen im GSO gelten.

KOBV Aufsatzbestellungen Die KOBV â Aufsatzbestellungen werden analog zu denen im HBZ organisiert: Es erfolgt eine Kennzeichnung als KOBV-zugehörig mit ELN 8114 in den Standortangaben in 7100 in den ZDB-Daten im Verbund. Bei Bestellungen, die auf solche Daten laufen, erfolgt die Überleitung an den KOBV, der sie innerhalb des KOBV weiter verteilt. Verbundübergreifende Fernleihe mit HEBIS und dem Bayrischen Verbund Diese Fernleihe soll getestet werden. Der Zeitrahmen ist offen.

â€ Verhältnis Fernleihen innerhalb des Verbundes / Verbundübergreifende Fernleihe Zahlen zum mengenmäßigen Verhältnis liegen z.Zt. nicht vor.

## **TOP 2 Richtlinien für die Lieferung von Altbeständen (Herr Dr. Fast (SUB Göttingen))**

Die FAG spricht sich für ein Zertifizierungsverfahren für Bibliotheken aus, die im Rahmen der Fernleihe Altbestände anfordern. Dieses Zertifikat soll bewirken, dass in größerem Umfang als bisher Altbestände für die Fernleihe bereitgestellt werden können, dadurch dass eine besondere Behandlung unter konservatorischen Aspekten in den nehmenden Bibliotheken garantiert und transparent gemacht wird. Herr Dr. Fast legt einen Entwurf für den Kriterienkatalog für die Behandlung von Altbeständen in der nehmenden Bibliothek vor, der die Basis für eine Zertifizierung bilden könnte. Dieser Katalog wird unter Berücksichtigung der Anregungen aus der FAG überarbeitet und Teil einer Vorlage für das Zertifizierungsmodell für die Verbundleitung. Später soll der Kriterienkatalog an die Benutzungsleitungen der Bibliotheken geschickt werden mit der Bitte um Klärung. Der Anschluss an dieses Zertifizierungsverfahren soll freiwillig erfolgen können. Auf Basis der Zertifizierung würde im GBV eine Positiv-Liste bereitgestellt. Im Rahmen des Zertifizierungsverfahrens versandte Bestände sollen mit einem Streifen (Text âBenutzung nur nach GBV-Zertifikatâ) gekennzeichnet werden. Auch weiterhin wird es möglich sein, Altbestände an nicht zertifizierte Bibliotheken zu schicken. Bei Bestellungen über GBVdirekt/subito besteht kein Anspruch auf Lieferung. Die Entscheidung über den Versand von Altbeständen dabei liegt in der Hand der einzelnen Bibliothek.

## **TOP 3 Bericht zu MyBib â Umstellung bei der SUB Göttingen (Herr Harms)**

Dieser TOP wird erweitert um einen Bericht von Herrn Diedrichs zu neuen Entwicklungen bei der Fernleih-Infrastruktur sowie um den vorgezogenen Punkt "Statistik" aus TOP 7, der um ein Anliegen von Frau Dr. Sens (TIB / UB Hannover) ergänzt wird. "Bericht zu MyBib" "Umstellung bei der SUB Göttingen Am 4.8.2005 ist GBVdirekt, am 1.9.2005 subito, am 4.10. die GBV Online-Fernleihe in der SUB Göttingen auf MyBib eDoc umgestellt worden. Dieses System verwendet das ILL-Format von subito. Fernleih-Kopien können wahlweise in Papier und elektronisch geliefert werden. Die elektronische Lieferung erfolgt per E-Mail sofern die Datei nicht zu groß ist (4 MB werden vom Göttinger System nicht mehr durchgeleitet) ansonsten wird der Scan per Ftp-Passiv bereitgestellt. Im Pica CBS kann mit dem Scannen gleich quittiert werden. Auch SSGS, GAUSS und Mathematikbestellungen (diese werden über das FIZ übermittelt und sind nicht ILL-Format "konform") können über MyBib eDoc abgewickelt werden. In den Bereichsbibliotheken können Nebenstellen eingerichtet werden, an die Bestellungen weitergeleitet werden. Ein Datenaustausch mit der subito-Zentralregulierung ist ebenfalls möglich. Bei der Umstellung waren einige Regelungen für die Lieferscheine und den Nutzerbarcode zu finden. Die Ursache sind Eigenschaften des ILL-Formats von subito. Der große Vorteil für die Bibliothek besteht darin, dass kein eigener Dokumentenserver erforderlich ist, sondern die Anwendung und die gescannten Daten auf dem Verbundrechner (doppelter Server) gehostet werden. Die Kosten für die Bibliothek sind deshalb geringer. Für dieses Angebot bietet der Verbund zum einen den Kauf der Lizenzen für MyBib eDoc an, zum anderen die Möglichkeit, die Lizenzen zu mieten, wobei sich der Preis nach der Dauer der Miete (2- 4 Jahre), der Anzahl der angeschlossenen Clients und dem Funktionsumfang richtet. Es gibt dazu am 16.11.2005 eine Einführungsveranstaltung. Die Möglichkeit für ARIEL-Lieferungen mit diesem System ist in Vorbereitung. "Fernleih-Infrastruktur" "Verteilersystem für die Verteilung der elektronischen Lieferungen Der Jahresüberschuss der Verbundzentrale soll freigegeben werden und für die Verbesserung der Fernleih-Infrastruktur verwendet werden. Das Konzept der VZG für diese Infrastruktur zur Handhabung elektronischer Aufsatzlieferungen ist modifiziert worden: Die Scans der Aufsätze sollen von der gebenden Bibliothek auf einem zentralen Speicher beim Verbundzentrale abgelegt werden. Der Speicher soll über zwei Server verfügen. Es ist vorgesehen, der nehmenden Bibliothek per E-Mail eine Information zur Bereitstellung des Scans auf dem Server zukommen zu lassen, aber die Dokumente abrufen zu lassen. Geplant ist, Print-Clients einzusetzen und in der Zentrale Druckmöglichkeiten zu schaffen für Scans, die für Bibliotheken bestimmt sind, die selbst Scans nicht abrufen können. Im Prinzip möchte Herr Diedrichs diese Infrastruktur in der Verbundzentrale selbst programmieren lassen und nur die Programmierung der Schnittstellen outsourcen. Diese Infrastruktur soll systemunabhängig ausgelegt werden, damit keine Festlegung auf ein Produkt (ARIEL-Stationen, MyBib eDOC, DOD "!) erfolgt und somit die Flexibilität gesichert ist. Es ist geplant, das Konzept schrittweise und bedarfsorientiert umzusetzen. Die laufende Entwicklung kann so jederzeit abgebrochen werden, falls im Urheberrecht Regelungen entstehen sollten, die den elektronischen Versand von Kopien im Rahmen der Fernleihe erschweren oder unmöglich machen. "Statistik Meldung an die VG Wort: Frau Dr. Wischermann (UB Kiel) regt an, die Statistik für die Meldungen über GBVdirekt-Kopienlieferungen an die VG Wort zu analysieren. Rückgang der GBV Online-Fernleihen in einzelnen Bibliotheken: Frau Dr. Sens (TIB / UB Hannover) beobachtet einen Rückgang der GBV Online-Fernleihbestellungen und bittet um Ergründung der Ursachen. In der ZBW Kiel wächst die GBV Online-Fernleihe nicht mehr so stark wie in den vergangenen Jahren. Lt. Herrn Diedrichs könnte die Übergangssituation bei der Einführung der verbundübergreifenden Fernleihe bewirkt haben, dass Bestellungen im GBV zeitweise rückläufig sind: So gibt es z.Zt. keine verbundübergreifende Fernleihe zwischen HEBIS und GBV, während HEBIS weiterhin Verbindung mit anderen Verbänden hat. HEBIS ist sonst ein großer Besteller beim GBV. Neukonzeption der GBV Online-Fernleihstatistik: Im Verbund steht neuerdings eine Kollegin zur Verfügung, die sich mit der Neukonzeption der GBV-Fernleihstatistik befassen wird. Anregungen und Wünsche zur GBV-Fernleihstatistik können an Frau Willwerth gerichtet werden.

#### **TOP 4 Neuigkeiten bei Container-Diensten und Bücherautos**

Herr Triebel (Koordinator Büchertransportdienst Deutschland (BTD)) gab zunächst einen Rückblick auf das traditionelle System des Fernleihtransports mit Bücherautos bzw. dem streckenweisen Transport mit Containerdiensten, das zu langen Laufzeiten führte. Das neue Logistikkonzept für die Fernleihtransporte sieht vor, dass es mittelfristig nur eine zentrale Umschlagstelle in Göttingen gibt (da Mitte der BRD) und der

Transport der Bücher und Bände nur noch mit dem Containerdienst erfolgt. Tests mit den Standorten Konstanz und Flensburg ergaben, dass 95 % der Sendungen am nächsten Tag in Göttingen ankamen und im Prinzip innerhalb eines weiteren Tages die empfangende Bibliothek erreichen können. Die Kosten für diese Transporte lagen deutlich unter denen des konventionellen Transportsystems. An das neue Transportsystem sind bereits jetzt Thüringen, Teile Brandenburgs, Mecklenburg-Vorpommern und einige große Bibliotheken in anderen Teilen Deutschlands angeschlossen (z. B. UB Heidelberg, UB Saarbrücken). Die SBB Berlin hat ihre Länderzentrafunktion aufgegeben, und in Berlin und den restlichen Teilen Brandenburgs wird das neue System ab dem 1.11.2005 getestet. Voraussichtlich ab 1.1.2006 wird das neue System dort Standard sein. In Schleswig-Holstein und Hamburg wird das Bücherauto voraussichtlich zum 1.1.2007 abgeschafft und durch den Containerdienst ersetzt. Auch Niedersachsen und Bremen werden das Bücherauto nicht weiterführen. Dort ist aber die Kostenverteilung für den Fernleihtransport neu zu regeln. Hessen zeigt großes Interesse an dem neuen System. In Baden-Württemberg sind bereits große Bibliotheken an das System angeschlossen. Bayern hat ein sehr dichtes Fernleihtransportsystem sowohl mit Bücherautos als auch mit Containerdiensten, die streckenweise auch parallel geführt werden. Das Fernleihtransportaufkommen ist dort sehr hoch. Herr Triebel weist darauf hin, dass nach vollständigem Übergang zum Containerdienst über Göttingen eine Art Länderausgleich zur Verrechnung der Transportkosten erforderlich wird, da es in der Regel mengenmäßige Asymmetrien bei Lieferungen zwischen den Ländern geben wird. Herr Diedrichs erwähnt in diesem Zusammenhang, dass bei der Neuspezifikation des PICA-Fernleihsystems Steuerungsmechanismen geplant sind, die es möglich machen, bevorzugte Lieferbibliotheken auszuwählen, was eine Optimierung der Transportwege zulässt. Daneben weist er darauf hin, dass es über eine gute Erschließung der Inhalte von Monographien (z. B. durch Nachweis der Inhaltsverzeichnisse im GSO) möglich wäre, die Bestellung von Teilkopien zu fördern und damit die Lieferung des ganzen Werkes mit entsprechendem Transportaufkommen zu verringern.

### **TOP 5 GBV-Clearing Service: Eingabe weiterer Projekte**

Der GBV-Clearing Service soll dazu dienen, die Arbeit an Projekten von GBV-Mitgliedern transparenter zu machen, und so zu verhindern, dass gleich geartete Projekte bei Drittmittelgebern beantragt bzw. andere Doppelarbeit geleistet wird. Für die FAG Fernleihe und Endbenutzer sollen dort neben den bereits nachgewiesenen Projekten präsentiert werden: - das Logistik-Konzept für die Fernleih-Transporte (Herr Triebel, (Koordinator Büchertransportdienst Deutschland (BTD)) - Das MyBib eDoc â Projekt der SUB Göttingen (Herr Harms, NZK Göttingen) - Die Beiträge der FAG zur 16. Verbundkonferenz - Das Zertifizierungsmodell für die Altbestandsfernleihe (Herr Dr. Fast, SUB Göttingen) Wenn eine Projektskizze für die neue Infrastruktur für die elektronische Kopienlieferung im GBV vorliegt, soll auch dieses Projekt dort präsentiert werden. Frau Heist regt an, einen anderen Namen für den GBV-Clearing Service zu suchen, der besser verdeutlicht, welches Ziel und welchen Inhalt der Dienst hat.

### **TOP 6 Elektronische Ressourcen und ihre Präsentation bei der Nachweisinformation**

Frau Willwerth berichtet von Ihrer Umfrage zur Behandlung von Medien mit der Materialart s bei der Fernleihe. Die FAG regt folgendes an: Die Texte in den Nachweisinformationen im GSO von elektronischen Ressourcen auf Datenträgern (Materialart s) werden geändert in -bestellbar / Leihen und ggf. Teilkopie auf Papier -bestellbar / ggf. Teilkopie auf Papier

### **TOP 7 Verschiedenes**

Erforderliche Überarbeitung des Medea-Systems: Können bei der verbundübergreifenden Fernleihe Bestellungen im Medea-System nicht erfüllt werden, erhält die nehmende Bibliothek im GBV nur die Rückmeldung âabgesagtâ und keine Angabe der Gründe. In NRW wird diese Meldung direkt an die Endnutzerin oder den Endnutzer geschickt, nicht an die nehmende Bibliothek. Es muss daraufhin bei einer anderen Bibliothek bestellt werden. Man möchte dies in NRW ändern, hat z.Zt. aber keinen Zeitrahmen dafür und bat Frau Willwerth um Nennung der Priorität aus Sicht des GBV. Die FAG empfiehlt nachdrücklich, den Umfang der Rückmeldecodes zu erweitern. Auch im Fernleihverkehr mit anderen Verbänden ist es erforderlich, die Gründe für negative Quittierungen so transparent wie möglich zu

gestalten. Problem der pauschalen Kostenübernahmeerklärung in der verbundübergreifenden Fernleihe: Die Bestellungen aus NRW enthalten keinen standardmäßig vorgegebenen Betrag zur Kostenübernahmeerklärung. Da in NRW standardmäßig die Kosten für bis zu 60 Seiten übernommen werden, geben die Nutzerinnen und Nutzer meist auch keinen Betrag an. GBV-Bibliotheken haben bisher in der Regel Bestellungen, bei denen zusätzliche Berechnungen erforderlich wären und bei denen keine Kostenübernahmeerklärung vorlag, mit dem Quittungscode 9 rückgemeldet. Die FAG Fernleihe und Endbenutzer empfiehlt daher folgendes: 1 Bestellungen, die nicht ohne zusätzliche Berechnungen ausgeführt werden können, werden mit dem Quittungscode 9 zurückgemeldet. Im Bemerkungsfeld ist einzutragen „Kostenvoranschlag folgt, bitte neu bestellen“. Die Bestellung sollte nicht negativ quittiert werden und später bedient werden, da sonst bei der verbundübergreifenden Verrechnung Probleme auftreten würden. Eine neue Bestellung ist auf jeden Fall erforderlich. 2 Für die nächste Verbundleitungssitzung einen kurzen Text zu erstellen, mit der Bitte sich dafür einzusetzen, dass bundesweit die bei der 7. Sitzung der DBV-Dienstleistungskommission (gemeinsam mit der Konferenz der Zentralkataloge) am 14.3.2005 in Köln formulierte Regelung zu Kosten im Leihverkehr möglichst bald in allen Verbänden umgesetzt wird. Diese Regelung beinhaltet, dass das grundsätzliche Einverständnis mit Kosten in der Fernleihe auf 5,- € reduziert wird. Problem der Bestellung auf neueste, nicht vorhandene Zeitschriftenhefte: Bei Heften, die noch nicht an die Bibliotheken geliefert worden sind, entsteht etliche unnütze Mehrarbeit, wenn die zugrunde liegende Fernleihbestellung an eine andere Bibliothek weitergeleitet wird. Dieses Problem lässt sich in der Online-Fernleihe nicht automatisch regeln. Frau Willwerth wird zunächst stichprobenartig ermitteln, wie solche Bestellungen beschaffen sind. Auch Herr Schwersky (SSB Berlin), der um Behandlung dieses Themas bat, wird dazu befragt. In einer nächsten Sitzung wird das Thema behandelt, mit dem Ziel eine Regelung für solche Fälle vorzuschlagen. Mitgliedschaft in der FAG: Die Amtszeit der derzeitigen Mitglieder der FAG Fernleihe und Endnutzer läuft Ende des Jahres ab. Frau Petrowitz (TIB / UB Hannover) hat sich nicht für eine weitere Amtszeit beworben, da sie demnächst in den Ruhestand geht. Herr Wulle dankt ihr im Namen der FAG für ihre langjährige aktive Mitgliedschaft.

Von „[http://www.gbv.de/wikis/cls/index.php?title=FAG\\_Fernleihe\\_Protokoll\\_der\\_Sitzung\\_vom\\_27.10.2005&oldid=4292](http://www.gbv.de/wikis/cls/index.php?title=FAG_Fernleihe_Protokoll_der_Sitzung_vom_27.10.2005&oldid=4292)“

Kategorie: Protokolle der Verbundgremien

- 
- Diese Seite wurde zuletzt am 7. Juli 2006 um 13:07 Uhr geändert.